

„DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“ - Selbstbeschreibung -

Name der Einrichtung: LOGO, gemeinnützige Gesellschaft für systemische Beratung,
Therapie und Supervision mbH
Takustr. 1-3 | 50825 Köln | www.logo-koeln.de
Telefon: 0221 – 16 80 76 -0 | Telefax: 0221 – 16 80 76 -10

Ansprechpartner: Kai Rahmacher, Peter Aßhoff, Lars Isselhorst - Geschäftsführung
Bernarda Bertsch, Katja Lücke, Ivy Thiele, Magnus Tappert - verantwortliche
Mitarbeiter für die Vorbereitung und gegenseitigen Besuchstage der Re-
Zertifizierung

1. Einleitung und Organisationsstruktur

Die LOGO gGmbH ist seit 25 Jahren anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in Köln und bietet ambulante Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 27 ff SGB VIII an.

2015 hat LOGO in Kooperation mit den Jugendhilfeträgern Lernplanet, Wiesbaden und der Ohlebusch-Gruppe den Zertifizierungsprozess als „DGSF Empfohlene Einrichtung“ erfolgreich absolviert, im ersten Halbjahr 2020 durchliefen die Einrichtungen den ersten Re-Zertifizierungsprozess und beginnend im ersten Halbjahr 2025 den zweiten Re-Zertifizierungsprozess mit denselben Trägern.

Ab 2021 wurden die operativen Aufgaben des Trägers, die bis dahin im Wesentlichen vom LOGO-Gründerteam übernommen worden waren, schrittweise an die nachfolgende Generation übergeben. Seit 2020 ist Lars Isselhorst Geschäftsführer für den Bereich Verwaltung /Finanzen; seit 2022 sind Peter Aßhoff und Kai Rahmacher Geschäftsführer für den pädagogisch-therapeutischen Bereich. Als gleichberechtigte Gesellschafter übt das Gründungs - „Co-Team“ Johanna Frieden-Krieger und Rolf Neuhaus derzeit eine beratende Funktion für die mittlerweile neue Geschäftsführerebene aus.

Das systemisch agierende Organisationsmodell „besondere Aufgaben“ wurde durch die Etablierung von Fachräumen ersetzt (siehe 7.2. Praxis der systemischen Organisations-, Team- und Personalentwicklung). Veränderungen, Wechsel oder Erweiterung durch die Benennung einer weiteren Aufgabe, z. B. die Vorbereitung der DGSF-Zertifizierung sind somit weiterhin prozessorientiert möglich (siehe Organigramm).

LOGO hat zwei Standorte in Köln, das Büro in Köln-Ehrenfeld (linksrheinisch), Takustr. 1-3 als Hauptstandort mit Verwaltung, Mitarbeiterbüros, Beratungs- und Gruppenraum und das Stadtteilbüro in Köln-Ostheim (rechtsrheinisch), Buchheimer Weg 7, ebenfalls mit Mitarbeiterbüros, Beratungs- und Gruppenraum.

2. Anzahl der Mitarbeitenden

LOGO beschäftigt pädagogische und familientherapeutische Fachkräfte, die in den ambulanten Hilfen tätig sind, teilweise in Projekte eingebunden und /oder Fachräumen zu konzeptionellen sowie sozialräumlichen Themen innerhalb der eigenen Organisation wahrnehmen. Angestellt sind weiter eine hauswirtschaftliche Ergänzungskraft in Teilzeit, eine Bürofachkraft und drei Geschäftsführer.

3. Anzahl der Leitungskräfte

Kai Rahmacher, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut DGSF und Peter Aßhoff, Diplom-Sozialarbeiter, Systemischer Berater DGSF kennzeichnen u.a. den pädagogischen/therapeutischen Bereich als Geschäftsführer, Lars Arne Isselhorst, Diplom-Politologe und Master Sozialmanagement übt die Funktion als Leiter des Verwaltungsbereichs und dritter Geschäftsführer aus. Der Wunsch des Gründerteams ist die Fortführung und Weiterentwicklung von LOGO in einer co-kreativen und prozessorientierten Arbeitsweise.

4. Berufsbezeichnungen

Alle pädagogischen Mitarbeitende haben eine abgeschlossene Hochschulausbildung. Die Hochschulabschlüsse sind: Diplom-Sozialarbeiter, Diplom-Sozialpädagoge, Diplom-Pädagoge, Sozialpädagoge B.A., Diplom-Psychologe, Erziehungswissenschaftler M.A., Psychologin M.Sc., Sozialarbeiter B.A., Erziehungswissenschaftler B.A., Sonderpädagoge, Diplom-Heilpädagoge, Hauptschullehrerin, Diplom Kultur- u. Sozialanthropologe, Diplom Sozialwirt, Religions- und Gemeindepädagogik, Pädagogik und Management in der Sozialen Arbeit. Mehrere Mitarbeitende haben im ersten Beruf eine Ausbildung zum Erzieher absolviert.

Überwiegend sind LOGO-Mitarbeitende Systemische Therapeuten DGSF oder SG. Wenige Mitarbeitende sind Systemische Berater DGSF oder SG. Weitere Mitarbeitende sind derzeit in berufsbegleitender Weiterbildung zum Systemischen Berater oder Therapeuten. Mehrere Mitarbeitende haben weitere Qualifikationen, z. B. Psychologische Psychotherapie, Systemische Traumafachberatung, Mediation, Trennungs- und Scheidungsberatung, Erlebnispädagogik, Marte-Meo-Video-Feedback, Trauerbegleitung BVT, systemische Paartherapie, Fachkraft im Handlungsfeld Hilfe bei sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen (siehe Strukturqualität).

5. In welcher Weise arbeitet LOGO systemisch-familienorientiert?

LOGO gGmbH wurde Ende der 1990er Jahre mit der Motivation gegründet, systemische Erklärungsmodelle, systemische Haltung und Arbeitsweise in die örtliche Jugendhilfe hineinzutragen. Für eine Mitarbeit bei LOGO war deshalb von Beginn an eine Voraussetzung, dass man eine DGSF- oder SG-zertifizierte systemische Weiterbildung angefangen oder abgeschlossen hat. Ausnahmen sind Ergänzungskräfte oder studentische MitarbeiterInnen, Mitarbeiter der Verwaltung und BewerberInnen mit anderweitig hoher Qualifikation.

Die in den Ethikrichtlinien der DGSF beschriebenen Leitlinien sind für LOGO und alle Mitarbeitenden maßgebend.

Auf der Internetseite www.logo-koeln.de finden Familien und Fachleute ausführliche Informationen zur systemischen Arbeitsweise, zu Qualitätsstandards und Zielgruppen. Neben den verschiedenen ambulanten Hilfen selbst werden aktuelle Projekte und alle pädagogischen und familientherapeutischen Mitarbeitenden vorgestellt.

6. Auf welche Weise und mit welchen Instrumenten evaluiert LOGO die praktische Arbeit?

- Die Hilfen werden nach Abschluss anhand der Hilfeplanprotokolle, d. h. Dauer, Grad der Zielerreichung oder Auftragserfüllung, benötigter Umfang, Anschlusshilfen evaluiert.

- Die Evaluation der eigenen Arbeit ist vertraglich mit allen Mitarbeitenden vereinbart und wird regelmäßig in Personalgesprächen thematisiert.
- In jährlichen Qualitätsentwicklungsdialogen mit der Zentrale des Jugendamtes Köln und mit den wichtigsten Auftraggebern, Bezirksjugendamt Kalk, Bezirksjugendamt Lindenthal und dem Pflegekinderdienst werden eigene Qualitätsstandards, statistische Auswertungen und konzeptionelle Veränderungen unter die Lupe genommen und Vereinbarungen für die weitere Zusammenarbeit getroffen.

7. Auf welche Weise realisiert LOGO möglichst viele Punkte der „Reflexionsliste systemische Prozessgestaltung“?

7.1. Systemisches Arbeiten mit Klient*Innen und Angehörigen

- siehe 5.

7.2. Praxis der systemischen Organisations-, Team- und Personalentwicklung

- Förderung der Eigenverantwortung und des kollegialen Austauschs

Nach einer Anfrage des Jugendamtes zur Durchführung einer HzE, die an die pädagogisch/therapeutische Leitung geht, wendet sich diese an LOGO-Mitarbeitende, die fachlich passend sind und freie Kapazitäten gemeldet haben. Die inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen werden vorab besprochen und eine mögliche Fallannahme geklärt. Das Co-Team bzw. die Fachkraft führt die Hilfe in Abstimmung mit Jugendamt und Familie in der Regel eigenverantwortlich bis zum Abschluss durch. Gestaltung des Prozesses sowie Organisation von Ort, Termin und Setting erfolgen nach fachlichem Ermessen. Ergebnisse von Hilfeplangesprächen und besondere Fallverläufe werden intern dokumentiert; Berichte gehen vor dem Versand an den ASD an die Leitung.

Bei Krisen, Störungen und in Fällen, in denen das Kindeswohl besonderer Aufmerksamkeit bedarf sowie bei darüberhinausgehenden Anliegen nach kollegialer Beratung greifen weitere Instrumente des fachlichen Austauschs.

- Fachräume

Das in der letzten Selbstbeschreibung aufgeführte Konzept der „besonderen Aufgaben“ wurde durch themenspezifische Fachgruppen ersetzt. Diese setzen sich aus Leitungskräften und entsprechend qualifizierten MitarbeiterInnen zusammen Innerhalb der Fachräume werden Konzepte partizipativ entworfen und (weiter-)entwickelt. Die einzelnen Fachgruppen sind derzeit:

- Fachraum *Trauma*
- Fachraum *Kinderschutz*
- Fachraum *Beratung bei (hoch-)strittiger Elternschaft*

- Reflexive Gesprächssettings

Alle Mitarbeitende sind aufgefordert, ihre Arbeit kontinuierlich zu reflektieren, eventuelle Schwierigkeiten im Arbeitsbündnis, Fragestellungen, Stagnation etc. von sich aus einzubringen. Hierfür

stehen folgende „Räume“ zur Verfügung: Reflexion im Co-Team, kollegiales Fachgespräch, kontinuierliche Fallbegleitung mit erfahrenen Fachkräften, Reflexion mit Leitung, Risikoeinschätzung mit §8a Fachkräften, Beratung durch Kolleg*Innen mit Spezialkenntnissen, Intervention im Team, Supervision durch externe Supervisor*Innen. In der Falldokumentation tragen Mitarbeitende die Inanspruchnahme von kollegialer Fallbesprechung, Intervention und Supervision eigenverantwortlich ein.

- **Team- und Personalentwicklung**

Einarbeitung: Neue Mitarbeitende werden zu Beginn ihrer Tätigkeit bei LOGO von einer erfahrenen Kollegin auf strukturierte Weise eingeführt. In Einzelgesprächen oder zweier-Gruppen werden sie über Verfahrenswege, Arbeitsweise, Kommunikation, Dokumentation etc. informiert. Die IT-Einführung erfolgt durch die Verwaltung.

Workshops: Mehrmals jährlich bieten Mitarbeitende interne Workshops zu Fachthemen an; begleitende Handouts sind serverweit verfügbar.

Teams: In den zwei Mal monatlich stattfindenden Teambesprechungen sind feststehende TOPs: neue Ressourcen – Zusammenarbeit mit dem ASD – Anliegen von Mitarbeitern – Anliegen von Leitung – Selbstfürsorge/Grenzen /Psychohygiene – Intervention der Familien- und Einzelarbeit.

Dienstbesprechung: Im Rahmen der Dienstbesprechungen werden aktuelle, fallübergreifende Themen, Entwicklungen der Jugendhilfe in der Stadt Köln sowie (personelle) Veränderungen, Planungen und Entwicklungen bei LOGO transparent gemacht und protokolliert.

Personalgespräche: Mindestens alle zwei Jahre finden auf gegenseitige Initiative Personalgespräche mit der Geschäftsführung statt, basierend auf einer vorab bereitgestellten Themenliste und einer ausführlichen Evaluation der HzE-Maßnahmen. Inhalte werden je nach Bedarf vertieft.

Betriebsrat/Betriebsvollversammlung:

Seit März 2025 ergänzt ein Betriebsrat den Austausch zwischen Belegschaft und Geschäftsführung.

Fort- und Weiterbildung: Der Arbeitgeber unterstützt einzelne Mitarbeitende nach entsprechender Vereinbarung, indem die Fortbildungskosten für eine Systemische Therapie- oder Beraterausbildung ganz oder teilweise übernommen werden. LOGO unterstützt anderweitige berufliche Weiterbildungen (Traumafachberater, Stressmanagement & Gesundheitscoaching, Fortbildungen zu Bindung, Umgangskontakten, FASD etc.) durch teilweise oder gesamte Übernahme der Kursgebühren.

Die Mitarbeitenden fungieren als Multiplikator*innen für absolvierte Fortbildungen, indem sie die Inhalte im Rahmen der Teamsitzungen weitergeben.

Auf Anregung von Mitarbeitenden wird Fachliteratur, Therapiematerial u. Ä. angeschafft; Bücher können ausgeliehen werden.

IT: Alle Fachkräfte verfügen über Möglichkeiten vom Büro und oder von zu Hause aus zu arbeiten. Für mobile Kommunikation stehen Smartphones zur Verfügung.

7.3. Qualitätssicherung und Evaluation

- siehe 6. und 7.2

7.4. Kooperation im regionalen Umfeld

- Sozialraumorientierte Vernetzung der Jugendhilfe

Im Zuge der Veränderungen der Kölner Jugendhilfandschaft wurde die LOGO gGmbH in mittlerweile in mehreren Stadtbezirken in Köln als Träger mit besonderer Expertise eingeladen. Linksrheinisch in den Stadtteilen Lindenthal, Braunsfeld, Klettenberg, Sülz und Chorweiler sowie rechtsrheinisch in den Stadtteilen Ostheim, Neubrück, Gremberg. Hierdurch wurde die zuvor etablierte Schwerpunktträgerschaft abgelöst.

In diesem Rahmen der Sozialraumteams führt LOGO im Auftrag des örtlichen Jugendamtes zusätzlich zu den Hilfen zur Erziehung sozialräumliche Projektentwicklungen und -umsetzungen durch.

- Präsenz und Kooperationen in Stadtteilen mit erhöhtem Bedarf

Familienhaus „Hermann-Hesse-Pänz“

Seit Januar 2019 läuft in Neubrück das Projekt „Hermann-Hesse-Pänz“, mittlerweile nach dem Konzept als Familienhaus langfristig durch Mittel der Stadt Köln gefördert, mit offenen Spiel-, Lern- und Beratungsangeboten für Kinder und Erwachsene in einer Wohnung einer 60er-Jahre-Siedlung. Es wird gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Gemeinwesen-Träger Veedel e.V., durchgeführt. Die Angebote stehen allen Neubrücker Kindern offen; auch Kinder aus LOGO-Hilfen können mit Einverständnis der Eltern teilnehmen.

Durch den Wechsel zum Familienhaus-Konzept konnten die Schwerpunkte des Projekts „Hermann-Hesse-Pänz“ über Angebote für die Kinder und Jugendlichen des Quartiers (z. B. Garten-AG, Spiel-/Bastelgruppe, Lernförderung) sowie für die Elternarbeit (Gruppen, offene Beratung, Little-Bird-Kita-Anmeldung) im Familienhaus weiterhin durchgeführt werden.

Familienlotsen-Programm

Die aufsuchende Arbeit der Familienlots:Innen aus dem Förderaufruf „Kinderstark – NRW schafft Chancen“ ist dem Familienhaus angegliedert. Neben den Angeboten für Anwohner:innen ist die Netzwerkarbeit ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit im Familienhaus, die durch die Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter:innen der Neubrücker Grundschulen, die Teilnahme an der Stadtteilkonferenz Neubrück, an verschiedenen Arbeitskreisen erfolgt.

Offene Spielgruppe

Zwei Mitarbeitende bieten am LOGO-Standort in Köln-Ostheim zweimal wöchentlich je drei Stunden offenes Spielen für Grundschulkinder an – bei gutem Wetter draußen. Das Angebot wird regelmäßig von 10–15 Kindern genutzt und seit Mai 2019 vom Jugendamt gefördert.

- Weitere Kooperationen und gemeinnützige Arbeit

LOGO-Impuls – Kurzzeitberatung für Eltern in Krisensituationen

Das niedrigschwellige, kostenfreie Beratungsangebot unterstützt Familien bei Erziehungsfragen mit kurzfristigen Terminen (Anzahl 1–3) durch eine systemische Therapeutin in den LOGO-Räumen. Es bietet erste Orientierung, setzt Impulse, stärkt die Elternkompetenz und bindet ggf. an Anschlussmaßnahmen an – unabhängig von anderen Institutionen.

TraumaNetz Köln – Kompetenz für seelisch verletzte Familien

Familien erhalten eine qualifizierte, traumaorientierte Erstberatung mit Anamnese, Psychoedukation und stabilisierenden Techniken. Bei Bedarf werden weitere therapeutische oder pädagogische Schritte geprüft und ggf. passende Netzwerkpartner vermittelt. Ziel ist der Aufbau eines Netzwerks spezialisierter Fachkräfte, das über eine Datenbank zugänglich ist und den Austausch durch Veranstaltungen mit Fachvorträgen stärkt. Pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche können telefonische oder digitale Fachberatung sowie kurze Fortbildungen erhalten. Diese sollen ihre Sensibilität für traumatisierte Kinder stärken und die Zusammenarbeit mit betroffenen Familien verbessern.

Traumafensible Beratung für Flutbetroffene aus dem Erftkreis in Kooperation mit dem DRK Flutlotsenbüro, Erftstadt. Menschen, die unter emotionalen und sozialen Belastungssymptomen infolge des Flutereignisses leiden, wird ein qualifiziertes Hilfsangebot in Form einer niedrigschwelligen, kostenfreien Beratung vor Ort zur Verfügung gestellt.

DGSF

Seit 2004 ist LOGO institutionelles Mitglied in der DGSF.

Die Gesellschafter*Innen haben mehrere Jahre aktiv in der Fachgruppe Aufsuchende Familientherapie, insbesondere bei deren Standardformulierungen mitgearbeitet.

Eine aktive Mitarbeit besteht in der AG Kinderschutz der DGSF, die in 2018/19 die Broschüre „Systemischer Kinderschutz“ unter Federführung der DGSF Fachreferentin Jugendhilfe entwickelt hat. Seit zwei Jahren engagiert sich einer der Geschäftsführer in der Fachgruppe Systemische Kinder- und Jugendhilfe als Fachgruppensprecher.

Regelmäßig nehmen zwei Geschäftsführer die Treffen der Gruppe DGSF empfohlene Einrichtungen wahr.

Köln, 10.10.2025

gez.
Peter Aßhoff

gez.
Kai Rahmacher

gez.
Lars Isselhorst